



Presseinformation

Nr. 127/2006

Kiel, Freitag, 7. April 2006

Tierschutz/Verbot der Käfighaltung

Heiner Garg: „Käfighaltung nicht durch die Hintertür wieder einführen“

Zu den Überlegungen, das von 2007 an geltende Verbot der Käfighaltung um zwei Jahre zu verschieben und Kleinvolieren einzuführen, sagte der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, **Dr. Heiner Garg**:

„Ich warne davor, die durch die Vogelgrippe in der Bevölkerung ausgelösten Unsicherheiten zu missbrauchen, um durch die Hintertür die tierquälere Käfighaltung wieder einzuführen.

Allerdings dürfen wir nicht kategorisch Überlegungen ausschließen, wie künftig eine Massentierhaltung unter hygienischen sowie tier- und artgerechten Bedingungen aussehen soll.

Dabei darf es nicht darauf hinauslaufen, die jetzigen Käfige um ein paar Zentimeter zu vergrößern und diese dann als „Kleinvolieren“ zu bezeichnen. Dies grenzt an Augenwischerei und Volksverdummung. Mit Tierschutz hat das nichts zu tun“, so Garg.

„Volieren sind aus fachlicher Sicht keine größeren Käfige, sondern naturnah gestaltete Lebensräume für Vögel. Wenn wir es schaffen, Haltungsformen unter dieser Prämisse zu finden, könnte ein akzeptabler Kompromiss zwischen einer tiergerechten Haltungsform und den Anforderungen an eine Massentierhaltung in Deutschland ermöglicht werden“, so Garg abschließend.

In diesem Zusammenhang wies der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion darauf hin, dass großzügig ausgestaltete Volieren zwar suboptimal zur Freilandhaltung in kleinen Gruppen seien. „Sie sind aber geeignet, Auswirkungen wie das Kürzen von Schnäbeln und den großflächigen Einsatz von Antibiotika und anderen Medikamenten zu verhindern, die bei einer zusammengepferchten Bodenhaltung regelmäßig an der Tagesordnung sind.“

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Günther Hildebrand, MdL

www.fdp-sh.de